

Antragsbereich B / Antrag B1

AntragstellerInnen: SPD Bezirksverband Oberpfalz

Empfänger: Landesparteitag

Empfehlung der Antragskommission: Annahme in der Version der Antragskommission

B1: Antrag: Deckelung von Stiftungsprofessuren an Hochschulen und Universitäten

Forderung:

Wir fordern die Begrenzung der maximal möglichen Anzahl von
 5 Stiftungsprofessuren pro kleinster fachlicher Organisationseinheit an Universitäten und Hochschule für angewandte Wissenschaften. Darüber hinaus fordern wir erneut eine angemessene Erhöhung der Grundfinanzierung von Universitäten und
 10 HAWs.

15 **Begründung**

Begründung:

Die Universitäten und Hochschulen sind seit Jahren unterfinanziert und gleichzeitig mit
 20 einem seit Jahren anhaltenden Anstieg an Erstsemesterstudierenden konfrontiert. Drittmittel, also Gelder, die nicht vom Staat, sondern u.a. von Unternehmen
 25 oder unternehmensnahen Stif-

Wir fordern die Begrenzung der maximal möglichen Anzahl von Stiftungsprofessuren pro fachlicher Organisationseinheit wie z.B. Departments an Universitäten und Hochschule für angewandte Wissenschaften. Darüber hinaus fordern wir erneut eine angemessene Erhöhung der Grundfinanzierung von Universitäten und HAWs.

Begründung:

Die Universitäten und Hochschulen sind seit Jahren unterfinanziert und gleichzeitig mit einem seit Jahren anhaltenden Anstieg an Erstsemesterstudierenden konfrontiert. Drittmittel, also Gelder, die nicht vom Staat, sondern u.a. von Unternehmen oder unternehmensnahen Stiftungen kommen, sind für die

tungen kommen, sind für die Universitäten und Hochschulen deshalb wichtige Quellen zur Finanzierung von Forschungsaktivitäten. Immer mehr Aufgaben in Forschung und Lehre werden auf diese Weise von der öffentlichen Hand in private Hände übergeben. Neben Projektgeldern oder Laborausstattungen sind Stiftungsprofessuren ein beliebtes Mittel von Unternehmen, um die Forschung in einem bestimmten Fachgebiet zu fördern. Laut einer Studie des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ist die Zahl der Stiftungslehrstühle in Deutschland in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen. Waren 2009 noch weniger als 2% aller Professuren an deutschen Unis Stiftungsprofessuren, liegt diese Zahl aktuell bei etwa 2,5% und umfasst mittlerweile rund 660 aktuell laufende Stiftungsprofessuren. Dabei ist noch anzumerken, dass die meisten Stiftungslehrstühle in nur wenigen Bundesländern zu finden sind, insb. in Bayern und Baden-Württemberg und dass sie meist für die Wirtschaftswissenschaften und die MINT-Fächer vorgesehen sind.

Universitäten und Hochschulen deshalb wichtige Quellen zur Finanzierung von Forschungsaktivitäten. Immer mehr Aufgaben in Forschung und Lehre werden auf diese Weise von der öffentlichen Hand in private Hände übergeben. Neben Projektgeldern oder Laborausstattungen sind Stiftungsprofessuren ein beliebtes Mittel von Unternehmen, um die Forschung in einem bestimmten Fachgebiet zu fördern. Laut einer Studie des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft ist die Zahl der Stiftungslehrstühle in Deutschland in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen. Waren 2009 noch weniger als 2% aller Professuren an deutschen Unis Stiftungsprofessuren, liegt diese Zahl aktuell bei etwa 2,5% und umfasst mittlerweile rund 660 aktuell laufende Stiftungsprofessuren. Dabei ist noch anzumerken, dass die meisten Stiftungslehrstühle in nur wenigen Bundesländern zu finden sind, insb. in Bayern und Baden-Württemberg und dass sie meist für die Wirtschaftswissenschaften und die MINT-Fächer vorgesehen sind.

Die kürzlich bekannt gewordene

Die kürzlich bekannt gewordene
Zuwendung von 20 Stiftungs-
65 professuren für das Institut
für Wirtschaftswissenschaften
der TU München durch die
gemeinnützige Dieter-Schwarz-
Stiftung, die zum Gründer
70 der Supermarktkette Lidl ge-
hört, zeigt das Erfordernis,
die maximal mögliche Anzahl
dieser finanzierten Stellen für
ein Universitätsinstitut oder
75 -department bzw. eine HAW-
Fakultät zu begrenzen, stellt
sich doch die berechtigte Frage,
wie unabhängig hier wirklich
gearbeitet werden kann, wenn
80 immerhin mehr als ein Drittel
eines Fachbereichs von einem
Stifter finanziert wird.

Neben der Gefahr einer Be-
einflussung der Forschung
85 und Lehre durch das geld-
gebende Unternehmen/die
geldgebende Stiftung ist eine
derart große Zuweisung an
Stiftungsprofessuren auch
90 deshalb abzulehnen, weil sie
das Ungleichgewicht unter den
Universitäten und Hochschulen
weiter verstärkt. Universitäten
wie die TU, die zu den Exzellenz-
95 Universitäten zählen und somit
deutlich mehr Forschungsgel-
der einwerben, ziehen dadurch

Zuwendung von 20 Stiftungs-
professuren für das Institut
für Wirtschaftswissenschaften
der TU München durch die
gemeinnützige Dieter-Schwarz-
Stiftung, die zum Gründer
der Supermarktkette Lidl ge-
hört, zeigt das Erfordernis,
die maximal mögliche Anzahl
dieser finanzierten Stellen für
ein Universitätsinstitut oder
-department bzw. eine HAW-
Fakultät zu begrenzen, stellt
sich doch die berechtigte Frage,
wie unabhängig hier wirklich
gearbeitet werden kann, wenn
immerhin mehr als ein Drittel
eines Fachbereichs von einem
Stifter finanziert wird.

Neben der Gefahr einer Be-
einflussung der Forschung
und Lehre durch das geld-
gebende Unternehmen/die
geldgebende Stiftung ist eine
derart große Zuweisung an
Stiftungsprofessuren auch
deshalb abzulehnen, weil sie
das Ungleichgewicht unter den
Universitäten und Hochschulen
weiter verstärkt. Universitäten
wie die TU, die zu den Exzellenz-
Universitäten zählen und somit
deutlich mehr Forschungsgel-
der einwerben, ziehen dadurch
natürlich auch Spitzenpersonal

100 natürlich auch Spitzenpersonal
verstärkt an sich. Dieses Spit-
zenpersonal bringt wiederum
intensivere Kontakte zu großen
Unternehmen mit, die bereit
sind, Stiftungsprofessuren oder
105 andere Forschungsfördergel-
der zur Verfügung zu stellen.
Ferner stellen Stiftungsprofes-
suren auch einen Eingriff in
die fachliche Ausrichtung der
110 Universitäten und Hochschulen
dar. So werden Stiftungsprofes-
suren meist für die Dauer von
5 Jahren, teilweise nur länger,
finanziert, die ProfessorInnen
115 auf diesen Stellen jedoch erhal-
ten diese auf Lebenszeit bzw.
unbefristet. Die Universität
bzw. HAW verpflichtet sich bei
der Annahme einer Stiftungs-
120 professur, nach dem Ende der
Finanzierung durch das Unter-
nehmen oder die Stiftung, die
Stelle durch eigene Haushalts-
mittel weiterzuführen – nach
125 Ablauf der Förderzeit müssen
somit andere Stellen eingespart
worden sein. Auf diese Weise
kann ein Forschungsgebiet
durch ein Unternehmen/eine
130 Stiftung in eine Universität oder
HAW hineingetragen werden,
die dann auch nach Ablauf der
Förderzeit und dann durch
staatliche Gelder, weiter voran-

verstärkt an sich. Dieses Spit-
zenpersonal bringt wiederum
intensivere Kontakte zu großen
Unternehmen mit, die bereit
sind, Stiftungsprofessuren oder
andere Forschungsfördergel-
der zur Verfügung zu stellen.
Ferner stellen Stiftungsprofes-
suren auch einen Eingriff in
die fachliche Ausrichtung der
Universitäten und Hochschulen
dar. So werden Stiftungsprofes-
suren meist für die Dauer von
5 Jahren, teilweise nur länger,
finanziert, die ProfessorInnen
auf diesen Stellen jedoch erhal-
ten diese auf Lebenszeit bzw.
unbefristet. Die Universität
bzw. HAW verpflichtet sich bei
der Annahme einer Stiftungs-
professur, nach dem Ende der
Finanzierung durch das Unter-
nehmen oder die Stiftung, die
Stelle durch eigene Haushalts-
mittel weiterzuführen – nach
Ablauf der Förderzeit müssen
somit andere Stellen eingespart
worden sein. Auf diese Weise
kann ein Forschungsgebiet
durch ein Unternehmen/eine
Stiftung in eine Universität oder
HAW hineingetragen werden,
die dann auch nach Ablauf der
Förderzeit und dann durch
staatliche Gelder, weiter voran-

135 getrieben wird. Dies stellt eine
inakzeptable Beeinflussung
Dritter in die Forschungsaus-
richtung der Universitäten und
HAW's dar, der unbedingt durch
140 Deckelung möglicher Stiftungs-
professuren entgegengewirkt
werden muss.

inakzeptable Beeinflussung
Dritter in die Forschungsaus-
richtung der Universitäten und
HAW's dar, der unbedingt durch
Deckelung möglicher Stiftungs-
professuren entgegengewirkt
werden muss.